

Das Blatt  
erscheint jeden Mitt-  
woch u. Sonnabend.  
Insertionen  
werden bis Dienstag  
und Freitag,  
Mittags 12 Uhr,  
angenommen.

# Osthavelländisches Kreis-Blatt.

Preis:  
7 Sgr. vierteljähr-  
lich, wofür es durch  
alle Postämter zu  
beziehen ist.  
Insertionsgebühren  
für die Spalten-  
zeile 1 Sgr.

Nr. 32.

Rauen, den 22. April

1854.

## Amtlicher Theil.

An die Magistrate und Polizei-Obriheiten,  
sowie an die Herren Schulzen und Orts-  
Vorsteher im Kreise.

Mit Bezug auf meine Kreisblatt-Bekanntmachungen vom 27. März 1851 (Kreisblatt Nr. 27), vom 29. März 1852 (Kreisblatt Nr. 26) und vom 19. April 1853 (Kreisblatt Nr. 31) fordere ich die Magistrate, die Dominien und die ländlichen Gemeinden des Kreises hierdurch auf, die mangelhaften Baumpflanzungen an den öffentlichen Wegen bei der bereits im Ablauf begriffenen Pflanzzeit unverzüglich ordnungsmäßig zu ergänzen, mit der Instandsetzung der Wege selbst aber — soweit es sich nicht um Mängel handelt, welche die Passage gefährden und daher ohne Verzug beseitigt werden müssen — gleich nach beendigter Saatbestellung vorzugehen.

In Betreff der Nachpflanzungen mache ich noch besonders darauf aufmerksam, daß diese überall ~~durchaus~~ regelmäßig resp. nach Vorschrift der Amtsblatt-Berordnung vom 7. Februar 1836 (Amtsbl. pro 1836 Seite 49) bewirkt werden müssen, deren normative Bestimmungen ich überhaupt einer sorgsamten Beachtung nur um so mehr dringend empfehlen kann, als allein die Befolgung des darin vorgeschriebenen Verfahrens es gestattet, bei den bezüglichen Anforderungen im öffentlichen Interesse zugleich auch das öconomische Interesse der Unterhaltungspflichtigen zu berücksichtigen.

Außerdem sind die Bäume an den Wegen mindestens 10 Fuß von der Erde an von jedem Zweige unmittelbar am Stamme zu befreien, wie solches bereits durch meinen Erlaß vom 19. April v. J. (Kreisblatt Nr. 31) vorgeschrieben worden ist.

Nach Ablauf der Pflanzperiode werde ich eine genaue Revision der sämtlichen Wege des Kreises in vorliegender Beziehung veranlassen, und würden die sich dann etwa noch ergebenden Mängel ein Strafverfahren nach Maßgabe der Wege-Polizei-Ordnung vom 11. Juni 1852 unfehlbar zur Folge haben.

Rauen, den 20. April 1854.

Der Königliche Landrath  
Wolfart.

## Bekanntmachung.

Die Königliche Regierung hat mir den 15ten Rechenschafts-Bericht über die Preussische Renten-Versicherungs-Anstalt zu Berlin für das Jahr 1853 zur Mittheilung an die dabei interessirten Kreiseingesessenen zugefertigt, was ich hierdurch mit dem Bemerkten zur öffentlichen Kenntniß bringe, daß dieser Bericht in meinem Bureau täglich in den gewöhnlichen Dienststunden eingesehen werden kann.

Rauen, den 18. April 1854.

Der Königliche Landrath  
Wolfart.

## Ortspolizeiliche Verordnung.

Auf Grund des §. 5 des Gesetzes über die Polizei-Verwaltung vom 11. März 1850 wird hierdurch, nach vorgängiger Berathung mit dem Gemeinde-Vorstande, für den Umfang des hiesigen Polizeibezirks Folgendes verordnet:

In den Straßen der Stadt und Vorstädte, wie auch auf unchauffirten Wegen, müssen alle Fuhrwerke den Militair-Abtheilungen, wenn diese hinter ihnen kommen oder ihnen begegnen, entweder aus dem Wege fahren oder stillhalten und das Militair ungehindert vorbei lassen.

Auf der zum Ausbiegen überall genügend breiten Chaussee müssen die Fuhrwerke den Militair-Abtheilungen stets aus dem Wege fahren.

Zuwiderhandlungen werden mit einer Geldbuße bis zu 3 Thalern, im Unvermögensfalle mit verhältnißmäßiger Freiheitsstrafe geahndet.

Rauen, den 19. April 1854.

Die Polizei-Verwaltung.  
Sonnenburg, Bürgermeister.

## Lorf-Lieferung.

Die in der desfalligen Bekanntmachung verlangte Angabe des Kostenpreises für die Probeklasten etc. hat unabhängig und abgesondert von der Submissionsforderung sofort zu erfolgen.

Die Direction der Pulverfabrik  
bei Spandau.

# Nichtamtlicher Theil.

## Politisches.

**Telegraph. Depeschen.** Kopenhagen, Sonntag den 16. April. Am 13ten v. M. haben einige zwanzig englische Schiffe die Insel Bornholm passiert. In der Nacht vom 14ten hörte man eine starke Kanonade. — Das französische Schraubenschiff „Austerlitz“ ist zur Flotte des Admirals Napier gestoßen. — Ein englischer Kreuzfahrer unter Befehl des Admirals Plumridge hat fünf russische mit Salz beladene Schiffe aufgebracht; dieselben sind nach der Kiöge-Bucht abgeführt worden.

**Berlin.** Wie die „Preussische Correspondenz“ erfährt, ist durch die Verbindung der preussischen und russischen Telegraphenleitungen bei Myslowitz der unmittelbare telegraphische Verkehr zwischen Berlin und Warschau nunmehr hergestellt, so daß diese Verbindung, wenn auch nicht für die Privat-Correspondenz, doch zur Beförderung von Staats-Depeschen zwischen Berlin und Warschau schon jetzt benutzt werden kann. — Mehreren Blättern zufolge wird die Regierung den Protestationen thüringischer Staaten gegen den Bau der Eisenbahn von Halle nach Nordhausen und Heiligenstadt keine Folge geben. Vorläufig bleibt indessen die Ausführung von dem Eintritt besserer politischer Verhältnisse abhängig, da die jetzigen den Bau neuer Eisenbahnlinien und die Beschaffung der notwendigen Geldmittel wenig zu begünstigen scheinen.

Da bei der eintretenden Sperrung der russischen Häfen der Transitverkehr durch Preußen große Wichtigkeit gewinnt, so hat bereits die preussische Regierung in Berücksichtigung dieses Umstandes zunächst die Regierung zu Königsberg und die dortige Ober-Post-Direction aufgefordert, über einen Plan sich gutachtlich zu äußern, welcher dahin geht, eine Dampfschiffverbindung zwischen einem ostpreussischen Ostseehafen und Gull herzustellen und das bisher zwischen Stettin und St. Petersburg gehende Post-Dampfschiff „Adler“ für diesen Zweck zu verwenden. In England ist der Plan einer directen Dampfschiffverbindung zwischen Gull und Willau und Memel schon weiter gediehen; denn in Gull sind bereits zwei Schraubendampfer für diese Fahrt bestimmt, welche im Mai die Reise beginnen sollen.

Die Königl. Preussische Dampf-Corvette „Danzig“ ist laut Nachrichten aus Cadix vom 2ten v. M. dort angekommen. — Ihre Maj. der König und die Königin wohnten am 17ten, Vormittags nach 11 Uhr, in der Kapelle des Krankenhauses Beethovens der Einweihung von vier Diaconissen bei, unter denen sich die Gräfin Anna Stollberg befand. Se. Majestät der König begab sich am Nachmittage nach Potsdam, um mehrfacher Truppen-Bestimmungen wegen bis Ende der Woche daselbst zu verweilen.

**Wien.** Zwei in der „Wiener Zeitung“ publicirte Ministerial-Berordnungen heben den Belagerungszustand in Ungarn, der Wojwodschast Serbien, dem romescher Banate, Galizien, Lodomirien, Krakau und der Bukowina vom 1. Mai an auf. — Die vorbereitenden Rüstungen, welche Oestreich gemacht hat, sind fast vollendet und setzen dieses Land in den Stand, bei einer etwaigen Theilnahme am Kriege sofort eine angemessene Streitkraft ins Feld zu stellen und seinen militairischen Einfluß in vollem Maße geltend zu machen. — Die Stärke aller Truppen, mit Einschluß der Grenz-Regimenter, kann auf 120—150,000 Mann angegeben werden.

**Paris.** Der „Moniteur“ vom 16. April beschreibt ein gelungenes Experiment mit einer neu erfundenen Pontonbrücke, dem der Kaiser in Begleitung des Herzogs von Cambridge, Lord Raglan und der Marschälle Vaillant und Magnan beigewohnt hat. — Die englische Regierung hat den Brigadegeneral Rose und den Major Claremont beim Hauptquartier des Marschalls St. Arnaud attachirt. Die französische Regierung hat nun ebenfalls den Generalstabs-Oberlieutenant Guilhen de Lagondie und den Generalstabs-Escadronschef Vico zum englischen Generalissimus, Lord Raglan, auf Mission commandirt.

Der Vice-Admiral Parfeval-Deschênes ist wahrscheinlich im Augenblick mit den drei Linien Schiffen „Inflexible“, das seine Flagge trägt, „Tage“ und „Zemappes“ schon nach der Ostsee abgeegelt. Fünf andere Linien Schiffe, die zum Theil schon von Toulon nach Brest unterwegs sind, werden ihnen ohne Verzug folgen, was mit dem schon bei Admiral Napier befindlichen „Austerlitz“ 9 französische Linien Schiffe ausmachen würde, die sogleich an den Feindseligkeiten Theil nehmen können. Dem Vernehmen nach wird aber auch das französische Ostseegeschwader noch bedeutend verstärkt werden.

**Orientalische Angelegenheiten.** Die über Wien anlangenden Nachrichten weisen kein weiteres Ereigniß von Erheblichkeit bis zum 9. April auf. Es stellt sich immer klarer heraus, daß die Fortschritte der Russen in der Dobrudscha in einem planmäßigen, nach gewissen strategischen Combinationen entworfenen und aus freien Stücken durchgeführten Rückzuge von türkischer Seite ihre Erklärung finden. Ein ausführlicher Bericht des Fürsten Gortschakoff nach Petersburg läßt darüber keinen Zweifel. — Aus Bukarest vom 6ten wird gemeldet, daß Dimer Pascha den sämtlichen in der Balkanlinie stehenden Truppen den Befehl zur Vorwärtsbewegung nach der Donau erteilte und bei Bassaradschik 80,000 Mann versammeln will. Zehn englische Handelschiffe sind am 1sten v. M. mit Proviant, Munition und Monturgegenständen in Varna eingelaufen. Drei Handelschiffe mit Lagerzelten und vollständigen Lagergeräthen befinden sich auf dem Wege. — Das unterhalb Rustschuk am Kara Kom gelegene zerstörte Fort Czernow wird hergestellt und stark besetzt. In den ersten Tagen des April hat das Bombenwerfen von Rustschuk gegen Giurgewo wieder begonnen. An folgenden Punkten haben die Türken Materialien zum Brückenbau angehäuft: oberhalb der Mündung des Schyflusses und oberhalb der Mutamündung bei Nikopoli, bei Rustschuk und zwischen Tatarika und Silistria. — Kleinere Gefechte längs der ganzen Donaulinie dauerten fort.

Dimer Pascha begab sich am 27ten v. M. auf die Nachricht von der Besetzung der Dobrudscha mit seiner ganzen Suite nach Schumla. Die türkischen Kriegsobersten beabsichtigen keine Vertheidigung der Sümpfe bei Tschernamoda und der römischen Schanzen bis Rustschuk. Der Brückenkopf bei Tschernamoda wurde von den Russen am 6ten v. M. besetzt; das Dorf selber besteht aus 17 elenden Hütten und war nur mit zwei Redouten verschanzt. Mustapha Pascha hat auch türkisch Tschernamoda (Karassu) geräumt und sich nach Bassaradschik begeben, wo sich bekanntlich die Ausläufer des Balkangebirges befinden.

Die Vorgänge in den Grenzprovinzen gewinnen immer mehr an Bedeutung, täglich finden Treffen statt, in welchen die Türken nicht immer die Oberhand behalten. Ihre Streitkräfte werden jetzt auf 20,000 Mann geschätzt, aber die türkischen Befehlshaber in Thessalien verlangen weitere Verstärkungen.

**Konstantinopel.** Die persische Regierung soll ihre Neutralität officiell erklärt und gleichzeitig angezeigt haben, sie werde für die ganze Dauer der Differenz alle zwischen Persien und der Türkei obschwebenden Fragen in statu quo belassen. Es ist nunmehr der Befehl zur Ausweisung der griechischen Unterthanen wirklich erteilt und dessen Ausführung binnen einer fünfzehntägigen Frist angeordnet. Um die Tragweite dieser Maßregel zu ermessen, muß man berücksichtigen, daß hier in der Hauptstadt allein wohl zwei Drittel der Krämer, namentlich der Victualienhändler, ferner der Handwerker in verschiedenen Zweigen u. s. w., hellenische Unterthanen sind, so daß sich die Zahl der Ausgewiesenen nach dem niedrigsten Anschlage auf 15,000 belaufen würde. Die Zahl der im ganzen türkischen Reiche befindlichen griechischen Staatsangehörigen dürfte weit über 100,000 betragen und Smyrna z. B. verliert nach Auswanderung der dort niedergelassenen russischen und griechischen Kaufleute ein gutes Drittel seines Handelsstandes. — Ueber Wien gingen auf telegraphischem Wege folgende Nachrichten vom 3. April ein: Am 31. März,

Nachmittags, warf die französische Dampffregatte „Christoph Colomb“ vor Gallipoli Anker; sie hat die Generale Can Robert, Bosquet und Martimpresy, den Stab und 800 Jäger an Bord. Dem „Christoph Colomb“ folgten in kurzen Zwischenräumen sechs andere Schiffe mit Landungstruppen.

**Rußland.** Reval. (Küb. Z.) Von der Regierung ist Befehl eingegangen, daß die Vorstädte um die West-Batterie auf 150 Faden demolirt werden sollen, wozu bereits geschritten wird; alle Behörden mit ihren Archiven und Cassen sollten schon am 21. März zum Ausbruch nach Weissenstein fertig sein.

## M u z e i g e n.

### Versammlung des landwirthschaftl. Vereins zu Nauen

am  
**Dienstag den 25. April d. J.,**  
Nachmittags 4 Uhr,  
im Kunter'schen Locale.

#### Tages-Ordnung.

- 1) Sind in der Gegend Ankäufe von guten Zuchtböcken gemacht und würden sich nicht Besitzer von solchen geneigt finden, einen oder den andern Bock am Tage der Versammlung mit nach Nauen zu bringen, um denselben die Vorzüge der Schäfereien, aus denen die Böcke gekauft sind, zeigen zu können?
- 2) Wie verhält sich die Wirkung der frischen Sauche zu der der verfaulten und welche Resultate sind im Allgemeinen durch das Sauchen erlangt?
- 3) Ist es zweckmäßiger, den Dünger frisch auf das Feld zu fahren, oder ihn erst bis zu einem gewissen Grade rothen zu lassen?
- 4) Sind in hiesigen Forsten Erfahrungen mit dem Anbau der weißen Elie gemacht und läßt sich dieselbe in hiesiger Gegend mit Vortheil aus dem Samen ziehen, oder thut man besser, die Pflänzlinge aus anderen, resp. welchen Gegenden zu kaufen?
- 5) Wassen die Veterinair-Polizeigesetze noch für die jetzigen Verhältnisse?
- 6) Steht der Spat mit dem Hahntritt in einer Beziehung und giebt es Mittel gegen diese Krankheiten?

Der Vorstand.

### Messource in Nauen.

Sonntag den 23ten d. M., Abends:

#### Herren-Messource,

wozu freundlichst einladet

Der Vorstand.

### Tanz-Unterricht.

Den geehrten Bewohnern Nauens und der Umgegend zeige ich hiermit ergebenst an, daß der Tanzunterricht für die Jugend und für Erwachsene am Mittwoch, den 26ten d. M., in Nauen wieder seinen Anfang nimmt. Es werden die so beliebten neueren Tänze, als: Imperial, la Varsoviana, Sicilienne, Polka-Mazurka gelehrt, und ertheile ich auf Wunsch auch Privatunterricht außerhalb Nauen.

Um gütige Meldungen bittend, ersuche ich, das Nähere in meiner Wohnung, Hotel de Hamburg, mündlich entgegennehmen zu wollen.

Nauen, den 22. April 1854.

C. Stahl, Tanzlehrer aus Potsdam.

### Verkauf von Grundstücken.

Die zu unserem, früher Wegener'schen Erbhaus, Krug- und Bauergute zu Linum gehörigen sämtlichen Grundstücke an Aekern, Wiesen und Weide, worunter unter andern auch eine

sehr gute Torfweide gehört, beabsichtigen wir nach dem neuen Parzellirungs-Gesetz in einzelnen Theilen unter möglichst günstigen Bedingungen, welche wir im Termin bekannt machen werden, zu verkaufen. Zur Bekanntmachung der Verkaufsbedingungen und zur Annahme von Geboten werden wir am

**Montag, als den 24. April d. J.,**

von Vormittags 9 Uhr an,

im Beisein des betreffenden Herrn Hypotheken-Richters einen Termin abhalten, wozu wir Kaufliebhaber mit dem Bemerkten hierdurch einladen, daß bei annehmbaren Geboten wir nach beendigtem Termine den Zuschlag zu ertheilen gern bereit sind, und wollen sich Kaufliebhaber zur oben festgesetzten Zeit gefälligst pünktlich auf unserem Gute zu Linum einfinden.

#### Die Kaufleute

M. Cohn      J. S. Behrendt      J. Behrendt  
Neu-Kuppin.      Nauen.      Gremmen.

### Große Auktion in Fehrbellin.

Wegen Abgabe der Wirthschaft sollen in Fehrbellin auf der Scharfrichterei

am **Mittwoch den 26. April,**

von Vormittags 8 und Nachmittags 2 Uhr ab,

im Wege der Auktion gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden: ein sehr starkes gutes Arbeitspferd, Federvieh, ein Kaleschwagen mit 2 Sitzbänken, Arbeitswagen, Pferdegeschirre, sämtliche Ackergeräthschaften, Möbel, Haus- u. Küchengeräth, Porzellan und Glas, auch Kupfer, Messing und dergleichen mehr.

Kaufliebhaber werden ergebenst eingeladen und die Herren Schulzen gebeten, von dieser Auktion ihren Gemeinden gefälligst Kenntniß zu geben.

Fehrbellin, den 19. April 1854.

Für die Witwe **Michaelis:**

deren General-Bevollmächtigter Kaufmann **Becker.**

### Ergebene Markt-Anzeige.

Einem hochgeehrten Publicum Nauens und der Umgegend hiermit die ergebene Anzeige, daß ich den bevorstehenden Nauener Jahrmart wiederum, und namentlich dieses Mal mit einem überraschend großartigen Lager

#### fertiger Herren-Garderobe,

bestehend in:

**Twinen, Heberziehern und Röcken** von dem feinsten Buckskin, Tuch, Satin, Angola, Casinet, Cachemir, Ripps, Nanjing, Drell und andern Sommerstoffen; **Beinkleidern** von den schwersten franz. und niederländ. Buckskins, Tuchen, Cachemir, englisch Leder, glatt, gestreift und farrirten Sommerstoffen, in den schönsten Mustern und schwerster Waare; **Westen** in brillanter Auswahl von den feinsten bis zu den geringsten Stoffen; die so beliebten **Garten- und Regelröcke** in großer Auswahl; ferner einem reichhaltigen Vorrath von Schlafröcken und Kinder-Anzügen in jeder Größe und Gattung

beziehen und das mir früher bewiesene Vertrauen zu würdigen wissen werde. Bei anerkannt reeller, guter Arbeit und dauerhaften Stoffen werde ich die Preise **so außerordentlich billig stellen**, daß ein jeder mich Beehrende mein Verkaufs-Local mit der größten Befriedigung verlassen wird, und bitte ich daher um recht zahlreichen Zuspruch des werthgeschätzten Publicums.

#### Für Damen

sind mir von einem bedeutenden Berliner Hause eine große Auswahl Mantillen und Visites vom schwersten Sammet, Atlas, Moirée, Changeant und

**Taffet zum schleunigen Ausverkauf**  
überfandt worden, und empfehle ich selbige einem hochgeehrten Publicum zu solchen Spottpreisen, wie sich nie wieder eine Gelegenheit darbieten wird.

Mein Verkaufs-Local befindet sich während des Marktes auch dies Mal

**im Gasthof zum gold. Stern**

am Markt in Nauen.

**J. Hirschburg** aus Potsdam.

Bei Wiedereröffnung der Schulen in Spandau empfiehlt sich Unterzeichneter mit allen neu eingeführten Schul-, Lese- und Lehrbüchern, wie sie in den Klassen des Pro-Gymnasii, der Bürgerschule, der Vorschule und der Elementar-Knabenschule gebraucht werden, eben so auch die Bücher, welche in allen Klassen der Töchterschule und Elementar-Töchterschule vorkommen, dauerhaft gebunden zu den billigsten, aber festen Preisen.

**Carl Ulrich**, Buchbindermeister in Spandau,  
am Markt Nr. 10.

**Maitrank à 10 Sgr.** empfiehlt

**H. F. Maas** in Nauen.

100 Centner gutes Heu stehen zum Verkauf bei  
**M. E. Kubfahl** in Nauen Nr. 124.

Eine nur wenig gebrauchte **excentrische Mühle** mit verschiedenen Mahlscheiden, gefertigt von G. Sigl in Berlin, ist wegen Aufgabe eines Geschäfts für einen angemessenen Preis zu verkaufen. Dieselbe eignet sich besonders zum Mahlen harter Körper, kann aber auch zum Schrooten benutzt werden.

Näheres beim Maschinenbauer Herrn **Bernhardt** in Potsdam, Burgstraße, woselbst die Mühle aufgestellt ist und gesehen werden kann.

**Orientalische Hauschuhe,**

die leichteste und bequemste Fußbekleidung für den Sommer, empfiehlt trotz der eleganten und dauerhaften Arbeit à Paar 2½ Sgr.

**J. L. Koblig** in Potsdam.

Lindenstraße Nr. 23, Ecke der Charlottenstraße.

Ein noch gut erhaltenes Billard mit allem Zubehör, als: Bällen, Queue's, Lampen, Tafel u. s. w., ist Veränderungs halber äußerst billig zu verkaufen in Potsdam bei dem Gastwirth **Köffel** am Neuen Markt Nr. 10.

Auf dem Dominio Carwe bei Neu-Ruppin steht eine gut dressirte und schön gezeichnete Hühnerhündin zum Verkauf.

Ein in Rädern hängendes Wasserfaß, fast neu und gut construirt, ist in Potsdam, Burgstraße 26, billig zu verkaufen.

**Zwei Torfgräber werden gesucht bei Mende in Groß-Glienicke.**

Beim Leinwebermeister **Zahn** in Nauen, Hintergasse 184, sind zwei Betten zu vermieten.

Beim Böttchermstr. **Lindemann** an der Chaussee in Nauen ist eine Kellerwohnung sofort oder zum 1. Juli zu vermieten.

In Nauen, Badergasse, im Hause des Herrn **Amtmann Kengel**, ist eine Wohnung von zwei Stuben und Küche nebst Zubehör zu vermieten.

Eine anständige Wittwe sucht in einer nicht zu großen Wirthschaft oder bei einem älteren Herrn eine Stelle als Wirthschafterin. Dieselbe wird von hohen Herrschaften bestens empfohlen. Hierauf Reflectirende belieben ihre Adressen in Potsdam beim Kaufmann Herrn **Koblig** abzugeben.

## Kirchliche Nachrichten

aus Spandau.

Am Sonntag, den 23. April 1854, predigen:  
St. Nicolai-Kirche: früh: Herr Prediger **Finneberg**.  
Vormittag: Herr Oberpred. **Guthke**.  
Nachmitt.: Herr Prediger **Bezold**.  
St. Johannis-Kirche: Vormittag: Herr Prediger **Kirchner**.  
St. Marien-Kirche: Vormittag: Herr Pfarrer **Hanel**.

## In Spandau

wurden im März 1854:

1) in der St. Nicolai-Gemeinde:  
Geboren und getauft: 10 Söhne und 20 Töchter, im Ganzen 30 Kinder, darunter 6 uneheliche und eine Zwillinggeburt.  
Gestorben: 15 Personen männlichen und 7 weiblichen Geschlechts, im Ganzen 22 Personen, nämlich: 1) Friedrich Ferdinand Alb. Krüger, Sohn eines Schiffbauergefellen, 1 M. 14 T., Abzehrung. 2) Wwe. Schulze, Charlotte Sophie geb. Zentel, 76 J., Altersschwäche. 3) Christian Fr. Richter, Arbeitsmann, 42 J., Brustkrankheit. 4) Friedrich Wilhelm Bastian, unehelicher Sohn, 2 M. 24 T., Pocken. 5) Heinrich Friedrich Kiewert, Arbeitsmann, 54 J., Nervenfieber. 6) Carl Friedrich Brandemar, Müllergeselle, 26 J., verunglückt. 7) Heint. Wilhelm Kuter, Arbeitsmann, 34 J., Pocken. 8) Anna Auguste Emilie Lehmann, uneheliche Tochter, 4 M. 8 T., Krämpfe. 9) Müller, todtgeborene Tochter eines Maurergefellen. 10) Wittwe Michel, Marie Dorothee geb. Süde, 89 J., Altersschwäche. 11) Johann Peter Perrin, Invalide, 67 J., Lungenentzündung. 12) Joh. George Denker, Maurerges., 63 J., Brustkrankheit. 13) Kuhlmei, todtgeborene Tochter eines Arbeitsmannes. 14) August Friedrich Wilhelm Bartel, Sohn eines Ackerbürgers, 5 M. 24 T., Stichtüsten. 15) Joh. Carl Friedr. Borisch, Maurergeselle, 23 J. 9 M. 22 T., Brustkrankheit. 16) Marie Emilie Knütter, Tochter eines Arbeitsmannes, 1 J. 6 M. 6 T., Zahnsieber. 17) Julius Futh, Sohn eines Schiffers, 18 J., Lungen- und Rippenfell-Entzündung. 18) Engel, todtgeborene uneheliche Tochter. 19) Ein unbekannter männlicher Leichnam, todt aufgefunden. 20) Wilh. Ernst Otto Heile, Sohn eines Drehermeisters, 3 T., Schwäche. 21) Johann Friedrich Wilh. Krüger, Maurergeselle, 40 J. 4 M. 14 T., Wassersucht. 22) Johann Gottfried Riendorf, Maurergeselle, 49 J., Abzehrung.  
Getraut wurden 2 Paare, nämlich: 1) August Otto, Eisenbahnbeamter, mit Anne Marie Dienemann. 2) Ludw. Ed. Demme, Sergeant im 24. Inf.-Regmt., mit Jgfr. Louise Ernestine Carol. Ribbe.

2) St. Johannis-Gemeinde.

Geboren: 2 Kinder und zwar 2 Töchter.

Gestorben: 1) Louise Charlotte Ketzeh, Ehefrau eines Pulverarbeiters, 48 J. 1 M., Schwindsucht. 2) Wittwe Lindemann, 57 Jahr, Altersschwäche. 3) Unverehelichte Caroline Friederike Senkel, 44 J. 6 M., Schwindsucht. 4) Ferdinand Traugott Schellmann, Thorcontrollur, 64 J. 2 M., Lungenschlag.

Getraut: Herr Ferdinand Gotthold August Wilhelm Franke, Schneidermstr. zu Wandorf, und Jungfr. Charl. Wilhelmine Achilles.

3) Evangelische Militair-Gemeinde.

Geboren: 4 Kinder, und zwar ein Sohn und 3 Töchter.

Gestorben: 1) Carl Fuhrmann, Gefreiter im 24sten Infanterie-Regiment aus Haage, Kreis Westhavelland, 23 J. 1 M., Lungenentzündung. 2) Anton Carl Friedrich Hülsebeck, Sohn des Unterofficiers im 24sten Infanterie-Regiment Herrn Carl Hülsebeck, 4 M. 7 T., Lungenschlag. 3) Alexandrine Adelheide Franziska Niese, Tochter des Unterofficiers im 24sten Infanterie-Regiment Herrn Carl Niese, 1 J. 3 M., Abzehrung. 4) August Boldt, Musketier im 24sten Infanterie-Regiment aus Boldtshof bei Straßburg in der Ufermark, 21 J. 7 M., Gehirnentzündung. 5) Marie Louise Mathilde Fricke, Tochter des Unterofficiers im 24sten Infanterie-Regiment Herrn Friedrich Fricke, 1 J. 8 M., Gehirnentzündung.

4) St. Marien-Gemeinde.

Getraut: Carl Friedrich Elsholz, Bahnwärter in Spandau, und Anna Margaretha geb. Koch.

In der kathol. Militairgemeinde gestorben: Emilie Josephine Wahle, Tochter des Lieutenants und Rechnungsführers Herrn Wahle, 26 J. 4 M. 10 T., Schwindsucht.